

Track 1

Hörverstehen Teil 1, Übung 1: Alltagsszenen 1

Szene 1

Marktfrau: Was darf's denn sein?
Kundin: Was kosten die Bananen?
Marktfrau: Beste Qualität, zwei Euro das Kilo.
Kundin: Dann zwei Kilo, bitte.
Marktfrau: Gern. Brauchen Sie eine Tasche?
Kundin: Ja, bitte. Sonst kann ich sie so schlecht tragen.
Marktfrau: Ich packe sie gleich ein. Macht 4 Euro, bitte.
Kundin: Oh, mir fällt gerade auf: Ich habe mein Portemonnaie vergessen! Sehr unangenehm.
Marktfrau: Kein Problem. Ich bin den ganzen Tag hier.

Szene 2

Er: Langsam werde ich ein bisschen ungeduldig.
Sie: Ja, der Kellner könnte wenigstens schon einmal die Getränke bringen.
Er: Hast du denn schon ausgesucht, was du essen möchtest?
Sie: Ja, ich nehme das Schnitzel mit Pommes Frites. Gleich auf der ersten Seite.
Er: Ah ja, ich sehe. Das ist eine gute Idee. Ich glaube, das nehme ich auch.
Sie: Aber nur, wenn der Kellner heute noch kommt ...

Szene 3

Junge rechts: Jetzt regnet es doch noch. Da war die Entscheidung richtig, ins Kino zu gehen.
Junge links: Stimmt. Aber sag mal, hast du keine Angst, dass du noch ganz nass wirst?
Junge rechts: Wieso? Meinst du, das wird noch schlimmer? – Naja, ich muss sowieso noch mal kurz nach Hause.
Junge links: Willst du dir auch einen Regenschirm holen?
Junge rechts: Ne, ne. Aber denkst du, ich will mit Schulsachen im Kino sitzen?
Junge links: Stimmt, die würden stören.

Szene 4

Mädchen links: Oh, das war jetzt nicht ganz so gut. Das machen wir am besten noch mal.
Mädchen rechts: Ok. Ich glaube, Gitarre und Flöte werden sich gut zusammen anhören.
Mädchen links: Das werden wir ja dann merken. Aber dafür musst du auch richtig spielen ...
Mädchen rechts: Ja, ich hatte noch nicht so viel Zeit zum Üben. Bis Lena kommt, muss das aber klappen.
Mädchen links: Ja. Ich hoffe, sie vergisst ihre Flöte nicht.

Szene 5

Mädchen: Guck mal da, Frau Müller!
Junge: Ja, ich sehe. Sie hat wohl wieder mal für zwei Wochen auf einmal eingekauft!

Mädchen: Ja, sie will nicht so oft laufen.

Junge: Aber so muss sie viel mehr tragen. Wir sollten ihr eigentlich helfen.

Mädchen: Sollten wir. Diesmal ist es zu spät, sie hat es ja schon geschafft. Aber wir werden sie fragen, ob wir nicht nächstes Mal für sie einkaufen sollen.

Track 2

Hörverstehen Teil 1, Übung 2, Alltagsszenen 2

Szene 1

Mädchen: So, jetzt haben wir gleich alles für unsere Reise zusammen.

Junge: Ja, ich freue mich schon!

Mädchen: Ich hätte nur gern noch ein Buch mit mehr Bildern. Gibt es bei dir da drüben im Regal vielleicht so was?

Junge: Nein, hier ist leider nichts Interessantes mehr für uns.

Mädchen: Oh, da hast du aber schnell geguckt!

Junge: Hier steht ja auch kaum was! Hier wird bestimmt gerade umgeräumt.

Mädchen: Ach so.

Szene 2

Junge links: Mann, ist das heiß heute! Kommst du mit zum Kiosk?

Junge rechts: Die Pommes frites sind da total super. Sagen zumindest alle.

Junge links: Ich brauche eher etwas zum Trinken. Am besten Wasser!

Junge rechts: Ja, was trinken würde ich auch gern noch.

Junge links: Dann los, kommst du?

Junge rechts: Einen Augenblick. Ich esse erst auf. Mit dem Eis zu laufen ist bei der Hitze schwierig – das tropft so.

Szene 3

Dame: Also, diese Berichte über fremde Länder sehe ich sehr gern!

Herr: Und wie spannend der Sprecher vorhin über das Reiseziel berichtet hat! Da könnten wir wirklich auch mal hinfahren.

Dame: Von mir aus kann es morgen losgehen! Aber du bist ja mehr für Sonne, Meer und Strand!

Herr: Ich liebe das Meer. Aber wenn ich das so sehe, komme ich diesmal auch gern mit dir in die Berge!

Szene 4

Dame links: Wie gefällt dir der Pullover?

Dame rechts: Er passt ausgezeichnet zu dir. Und was sagst du zu mir?

Dame links: Das Muster ist schön. Aber die Farbe passt nicht so gut zu deinen Haaren ...

Dame rechts: Ach, weißt du, das ist nicht so wichtig. Ich wechsele ja gern mal meine Haarfarbe.

Dame links: Na, dann ... Aber wir können wirklich unmöglich beide mit demselben Pulli hier rauskommen ...

Dame rechts: Stimmt. Dann lassen wir die Verkäuferin entscheiden.

Szene 5

Mutter: Ich gehe einkaufen. Möchtest du mitkommen?
Junge: Ne, keine Lust. – Ich weiß nicht, was ich machen soll.
Mutter: Ja ... Schade, dass du bei dem Wetter nicht draußen Fußball spielen kannst.
Junge: Wenn doch die Sonne scheinen würde!
Mutter: Wenn du dein Buch fertig hast, kannst du ja noch ein bisschen Gitarre spielen.
Junge: Ja, gute Idee – mach' ich. Naja, ich lese erst mal zu Ende.
Mutter: Tu das. Ich bin gleich wieder da.

Track 3

Hörverstehen Teil 2, Übung 1

Aufgabe 6

Hallo, Julia. Hier ist Line. Ich hoffe, dir geht's wieder besser. Ich wollte dir die Hausaufgaben sagen. Also – in Englisch war nichts. In Mathe müssen wir Aufgabe vier machen. In Deutsch weiß ich die Hausaufgaben nicht, ich habe die ganze Zeit mit Henrik neben mir geredet. Du, der war heute wieder voll nett zu mir! Erzähl ich dir später mal ausführlich! Mach's gut!

Aufgabe 7

Ja, Frau Schmitz! Hier Güntig vom Möbelhaus Ludwig. Wir hatten Ihnen ja mitgeteilt, dass Ihr Schrank fertig ist. Wir hatten einen Termin, zwischen 16 und 17 Uhr. Ich kann jetzt zu Ihnen fahren. Aber jetzt weiß ich nicht, wo Sie genau wohnen. Ich finde den Zettel nicht mehr. Rufen Sie bitte mal an unter 0815/4711!

Aufgabe 8

Ja, guten Tag, Frau Bauer! Hier ist noch mal Liebe von der Theaterkasse. Also, ich hatte Ihnen ja gesagt, Karten gibt es nur noch für Samstag. Aber gerade hat eine Dame zwei Karten für Sonntag zurückgegeben. Die lasse ich hier für Sie liegen. Sie können sie Samstag bei uns abholen. Ich notiere meiner Kollegin Ihren Namen!

Aufgabe 9

Hi, Tobias! Keine Ahnung, wo du wieder bist. Wir wollten uns doch im Eiscafé am Markt treffen! Hast du das wieder vergessen? Es wird zu spät, wenn du jetzt erst noch zum Markt kommst. Am besten meldest du dich bei mir. Mein Handy ist auf jeden Fall an. Ich werde mal zu Hause warten. Ciao!

Track 4

Aufgabe 6

Verehrte Kunden! Achten Sie jetzt auf unsere Angebote! Obst und Gemüse sind bei uns immer besonders frisch! Die ganze Woche haben wir eine große Auswahl an Käse zum halben Preis! Und jetzt neu im Angebot: Mehrere neue Produkte bei Wurst und Getränken in bester Qualität! Nur diese Woche zum Probieren! Greifen Sie zu!

Aufgabe 7

Verehrte Kunden! Sicher haben Sie mehrere Baustellen bei uns bemerkt. Dadurch kommt es zu Störungen. Wir bitten um Ihr Verständnis! Bald ist unser Parkplatz für Ihr Auto näher am Eingang! Hier im Supermarkt wird das Bezahlen durch fünf neue Kassen viel schneller gehen! Und unsere Cafeteria wird noch schöner als vorher!

Aufgabe 8

Verehrte Kunden, wir bitten um Ihre Aufmerksamkeit! An der Information nahe beim Ausgang wartet der kleine Christoph. Er sucht seine Eltern! – Ein Mitarbeiter der Uhrenabteilung im zweiten Stock bitte zur Information am Ausgang. – Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass wir um 20 Uhr, also in wenigen Minuten, schließen. Wir wünschen Ihnen einen schönen Abend!

Aufgabe 9

Verehrte Kunden! Kommen Sie nächsten Samstag zu unserem großen Kaufhaus-Fest!! Wir sind bis 22 Uhr für Sie da! Musik gibt es den ganzen Nachmittag. Abends gegen 20 Uhr findet dann ein Quiz statt. Vielleicht gewinnen Sie eine Reise? Der Vormittag gehört den Kindern. Für sie bieten wir ein tolles Programm mit vielen Spielen. Kommen Sie vorbei!

Track 5

Hörverstehen Teil 3, Übung 1, Interview mit Anja

Anja, du hast einen spannenden Ferienjob. Erzähl uns mal davon.

Ja, das stimmt. Ich habe als Animateurin in einem großen Hotel in Südspanien gearbeitet. Man ist für die Unterhaltung der Gäste da.

Wie hast du diesen Job bekommen?

Letztes Jahr waren wir in Südfrankreich mit ein paar Freundinnen. Da habe ich immer gesagt, ich finde das so toll. Meine beste Freundin, Nina, hat mich immer ausgelacht. Sie hat gesagt: Das kannst du bestimmt gut, aber du machst es ja doch nicht. Aber sie hat sich von einem Animateur eine Adresse geben lassen. Und dann hat sie sich einfach für mich dort gemeldet. Dann habe ich mich beworben. Ohne sie hätte ich das nicht gemacht.

Was musste man denn können, damit man genommen wird?

Naja, am besten ist natürlich, wenn man sehr sportlich ist. Man muss ja viel Sport machen. Und gut ist, zwei Fremdsprachen zu sprechen oder mehr. Die Gäste kommen ja aus vielen Ländern.

Unbedingt notwendig ist aber nur Englisch. Das Wichtigste ist, dass man offen ist und gern mit Menschen Kontakt hat. Man muss einfach ein sympathischer Typ sein ...

Na, das bist du ja ... Und was macht man dann?

Am meisten habe ich wirklich Sport gemacht. Spiele am Pool oder Fußball mit den Kindern oder Volleyball am Strand. Fußball mit den Jungs hat mir am meisten Spaß gemacht. Mit denen arbeite ich am liebsten. Die Erwachsenen finde ich oft zu ernst. Und bei den ganz jungen Kindern ist es oft schwer. Wenn sie keine Lust mehr haben, weiß ich dann oft nicht, was ich machen soll. Das liegt mir nicht so.

Wenn du an einem Urlaubsort arbeitest, kannst du selbst auch Ferien machen?

Naja, man hat schon alles direkt dabei: Den Strand, das Meer, man wohnt in einem schönen Hotel. Da kann man schon auf die Idee kommen, dass der Ferienjob eigentlich wie Urlaub ist. Die Wahrheit ist aber: Dafür bleibt wenig Zeit. Und wenn man Pause hat, ist man so müde, dass man nur noch in Ruhe mit den anderen Animatoren einen Kaffee trinken möchte.

Möchtest du das auch einmal beruflich machen?

Ich möchte sehr gern im Bereich Tourismus arbeiten. Ich denke daran, Wirtschaft zu studieren. Vielleicht mache ich auch eine Ausbildung im Reisebüro. Und bestimmt arbeite ich in den Ferien weiter als Animatorin. Das heißt aber nicht, dass ich das immer machen will. Lieber wäre mir, wenn später mal Animatorinnen für mein eigenes Hotel arbeiten.

Dazu wünschen wir dir viel Glück! Vielen Dank für das Interview!

Bitte sehr!

Track 6

Hörverstehen Teil 3, Übung 2, Interview mit Laura

Laura, du hast bei einem Zeitungsprojekt mitgemacht. Wie kam das?

Wir haben an unserer Schule das Angebot bekommen, für die Frankfurter Zeitung Artikel zu schreiben. Das ist eine große Tageszeitung. Es kann dabei nicht jeder einfach so mitmachen. Die Schule muss dafür bei dem Zeitungsprojekt angemeldet sein. Bei unserer Schule war das so. Und so konnte ich dabei sein.

Und es sind sogar Artikel von dir in der Zeitung erschienen!

Ja, darauf bin ich sehr stolz ... Es sind nicht alle Artikel auch wirklich gedruckt worden. Die Zeitung hat die besten Texte ausgewählt. Also, das ging so: Ich habe einfach etwas geschrieben und es dann an die Redaktion geschickt. Man musste sich selbst überlegen, worüber man schreiben will. Man muss nachdenken, was die Leute wohl interessiert – und einen selbst. Die Zeitung hat da nichts zu gesagt, aber auch nicht geholfen. Aber unsere Lehrerin hat uns Tipps gegeben.

Worum ging es denn in deinen Beiträgen?

Das war sehr unterschiedlich. Der erste Beitrag handelt von einem Mädchen. Also: Meine Lehrerin hat den Kontakt zu einer früheren Schülerin hergestellt. Sie hat bei einer Fernsehsendung mitgemacht. Es ist eine Castingshow, bei der Models gesucht werden. Anna, so heißt sie, habe ich dann interviewt. Sie hat ein wenig erzählt, was sie bei der Sendung so alles erlebt hat. Sie ist zufrieden damit, dass sie diese Erfahrung gemacht hat. Sie sagt, das hat ihr geholfen. Aber Model werden möchte sie nicht mehr. Das kann ich gut verstehen.

Und dein zweiter Text?

Da habe ich über unsere Stadt geschrieben. Da kann jeder Bürger Vorschläge machen, wofür das Geld der Stadt ausgegeben werden soll. Über diese Sache habe ich geschrieben. Ich finde die Idee an sich ja ganz gut. Aber man kann nur E-Mails schreiben und muss dann sehen, ob die Idee angenommen wird oder nicht. Ich fände es ja viel besser, man könnte richtig mitdiskutieren.

Da hast du dir ja interessante Themen ausgesucht. Wäre die Arbeit bei einer Zeitung auch ein Beruf für dich?

Auf jeden Fall hat es mir Spaß gemacht. Man lernt interessante Menschen kennen. Und es ist auch spannend, Informationen zu sammeln und dann etwas dazu zu schreiben. Aber im wirklichen Leben kann man sich ja die Themen meist nicht aussuchen. Außerdem muss alles immer ganz schnell gehen. Also, mal sehen. Welchen Beruf ich mal haben will, darüber bin ich mir wirklich noch nicht sicher. Ich habe ja auch noch fast zwei Jahre Zeit.

Das stimmt natürlich. Laura, alles Gute und vielen Dank für das Interview!

Sehr gern geschehen!

Track 7

Hörverstehen Teil 4, Übung 1: Mit dem Postschiff in den Norden

Hallo zusammen! Ich heiße Denise und möchte euch von einer ganz besonderen Urlaubsreise erzählen: Einer Fahrt mit dem Postschiff in Norwegen.

Mein Vater und meine Mutter wollten immer schon einmal mit den Hurtigruten – so heißen die Postschiffe – ganz nach Norden fahren. Ich habe meinen zwei besten Freundinnen davon erzählt – sie wären sofort mit uns gefahren, haben sie gesagt. Nur müssen meine Eltern im Sommer meistens arbeiten. So hat mein Großvater mir die Reise geschenkt. Gemeinsam mit Oma sind wir dann von Bergen bis nach Kirkenes gefahren, das liegt im Norden Norwegens.

Die Postschiffe nehmen wirklich Post mit. Ich wollte eigentlich auch einen Brief mit dem Schiff schicken. Ihr denkt, ich wusste nicht, wem ich da oben schreiben soll? Ich habe eine Brieffreundin in Trondheim. Im Winter sind die Postschiffe besonders wichtig, denn da können keine Flugzeuge landen, weil es zu viel Eis gibt. Im Sommer fahren auch viele Touristen mit. Deshalb bezahlt der Staat die Schiffe nur im Winter fast alleine. Wir sind dann übrigens in Trondheim vorbeigekommen, da konnte ich meiner Freundin den Brief auch selbst mitbringen.

Man kann auch öfter an Land gehen. In Svølvær waren wir im Eis-Museum. Da gibt es ganz viele Figuren aus Eis: Gebäude, Menschen, Gesichter und Tiere aus Eis. Das war toll! Man bekommt einen Mantel und Handschuhe, weil es dort so kalt ist. Klar, bei dem dicken Eis! Die haben tolle Ideen gehabt, was man daraus alles machen kann. Die Eisfiguren sind mit farbigem Licht beleuchtet – rot, grün, blau – einfach alles. Diese vielen Farben fand ich am besten.

Wir haben auch einen Ausflug zu den Huskys gemacht. Darauf hatte ich mich besonders gefreut. Das sind Hunde, die Schlitten ziehen. Damit fährt man durch den Schnee. Diese Hunde sind so süß! Es ist auch unglaublich schön, wenn es so lange hell ist. Ich habe in den hellen Nächten ganz lange draußen gesessen. Einmal war ich sogar noch nachts im Pool. Es gibt nämlich einen richtigen Pool auf dem Schiff, was ich vorher gar nicht wusste.

Wenn sich zwei Hurtigruten-Schiffe treffen, ziehen alle lustige Kleider an. Man malt Bilder auf Bettlaken und schreibt Grüße darauf. Damit grüßt man dann das andere Schiff. Wenn man vorbeifährt, macht man ganz viel Krach; auch wenn es mitten in der Nacht ist. Wer am lautesten ist, ist Sieger. Das macht vielleicht Spaß!

Leider war die Fahrt mit dem Postschiff viel zu kurz. Aber die Schiffe fahren ja auch nächstes Jahr noch, und ich habe fest vor, dann wieder mitzufahren – allerdings diesmal nicht im Sommer. Im Winter ist es die ganze Zeit dunkel, und ich bin gespannt, wie dann alles aussieht. Norwegen hat

mich ohnehin begeistert: Irgendwann will ich mal mit dem Fahrrad dorthin. Dann nehmen wir ein Zelt mit und übernachten draußen, was dort nämlich erlaubt ist. Meine ganze Familie macht nächstes Jahr im Sommer Urlaub im Süden. Da muss ich wohl mit. Aber danach kommt dann meine Idee dran – und dann sehe ich auch meine Freundin in Trondheim wieder!

Wie wär's? Habt ihr nicht Lust, auch mal mit dem Postschiff durch Norwegen zu fahren?

Track 8

Hörverstehen Teil 4, Übung 2, Praktikum beim Konzert

Hallo, hier ist der Torben mit einem Bericht über mein einzigartiges Praktikum bei einem Konzertservice. Genau das also, was ihr auch schon immer mal machen wolltet!

Unser Konzertservice veranstaltet Konzerte mit bekannten und unbekanntem Sängern und Sängerinnen oder Bands. Dabei stellen wir nicht den Kontakt zu den Bands her, sondern wir helfen, die Konzerte durchzuführen. Dafür sind verschiedene Orte möglich. Oft sollen Konzerte an besonderen Orten stattfinden. Die müssen wir uns dann vorher genau angucken, denn sie sind unseren Leuten ja noch neu. Der Kunde wählt sich einen Ort aus, und wir gehen hin und klären alles. In den ersten zwei Tagen meines Praktikums musste ich vor allem Papiere ordnen. Das war nicht so interessant, aber ich sollte erst mal alles beobachten und die Mitarbeiter kennenlernen. Dann durfte ich auch Anrufe annehmen. Ich musste dann immer entscheiden, an wen ich den Anruf weitergebe – wer sich also gerade mit dem Problem auskennt, um das es geht. Das war eigentlich die Arbeit, die ich am häufigsten gemacht habe. Es gab für uns nämlich verschiedene Tätigkeiten. Eine andere Praktikantin, die hier mit mir arbeitet, hat zum Beispiel meistens CDs und Videos verpackt. Die wurden dann an die Kunden verschickt.

Einmal hatten wir ein Konzert an einem Strand. Das war wirklich super! Schon vorher musste ich helfen, Stühle für die Zuschauer aufzustellen. Ein paar von uns haben am Tag des Konzertes geholfen, Programme und Karten zu verkaufen. Dabei durfte ich mithelfen, während unsere Leute Ton und Licht noch mal richtig eingestellt haben. Das ist nämlich immer nötig!

Wir sorgen auch dafür, dass die Bands vor dem Konzert alles bekommen, was sie wollen. Natürlich nur bei berühmten Bands. Manchmal haben die ganz schön verrückte Ideen. Ein Sänger wollte einmal unbedingt, dass er sein Aquarium ins Hotel mitbringen darf. Er hat darin ein paar besondere Fische, die er immer mitnimmt. Die Leute vom Hotel haben angeboten, ihm Bilder von Fischen im Hotelzimmer aufzuhängen. Sie hätten auch Fisch auf der Speisekarte, davon könne er gern essen. Aber eigene Tiere mitbringen durfte er nicht.

Natürlich habe ich auch einige Sänger persönlich getroffen. Die meisten sind total nett. Ich habe schon eine Menge Souvenirs von Sängern geschenkt bekommen. Meine Freundin hat mir einmal eine CD von einer Band mitgegeben, auf der habe ich die ganze Band unterschreiben lassen. Es ist sogar schon vorgekommen, dass ich ein paar Eintrittskarten umsonst bekommen habe. Aber ich komme ja sowieso immer rein, ohne zu bezahlen. Deshalb habe ich sie an ein paar Freunde weitergegeben. Ob ich so was auch als Beruf machen möchte? Für die Arbeit wäre ich gut geeignet. Sagen zumindest meine Kollegen. Mein Vater und meine Mutter meinen, ich soll lieber studieren. Für diesen Job hier wäre das nicht nötig. Das wäre mir ja noch egal. Allerdings verdient man zu wenig

Geld dabei. Da müsste man schon seinen eigenen Konzertservice haben. Das wäre natürlich ein Traum ...

Track 9

Hörverstehen Teil 5, Übung 1: Anrufe im Radio

Nummer 0

Meine Eltern wollten unbedingt, dass wir uns eine Stadt angucken. Und das bei so einer Hitze! Aber wir waren immer in Kirchen oder im Museum. Da war es dann zum Glück nicht so heiß. Und ich fand es wirklich spannend!

Aufgabe 21

Wir sind mit den Fahrrädern durch den Wald gefahren. An einem Fluss war plötzlich ein ganz kleiner Hund. Als er uns gesehen hat, ist er immer hinter uns hergelaufen. Der war ganz schön schnell! Irgendwann war er dann plötzlich weg.

Aufgabe 22

Als wir eine Stadtbesichtigung gemacht haben, hatten wir echt Pech: Es war ein ganz heißer Tag! Da habe ich einen kleinen Hund gesehen: Er ist im Wasser eines Brunnens geschwommen, damit ihm nicht so heiß war. War der süß!

Aufgabe 23

Wir waren an einem kleinen Fluss und haben immer versucht, die anderen nass zu machen. Es war ganz schön warm. Und als mein Bruder nicht vorsichtig genug war, lag er auf einmal drin. Der war total nass! Wir haben vielleicht gelacht!

Aufgabe 24

Wir haben uns im Auto unterhalten. Da hat mein Vater nicht richtig aufgepasst, und wir sind falsch gefahren. Plötzlich waren wir mitten im Wald! Aber was für ein Glück: Da war ein See, und wir konnten alle schwimmen gehen. Einfach super!

Track 10

Hörverstehen Teil 5, Übung 2, Selbstgemachte Bücher

Nummer 0

Mein Buch handelt von der Stadt der Katzen. Ganz viele schlaue Katzen haben sich eine eigene Stadt gebaut und erleben jetzt viele spannende Geschichten. Natürlich können sie auch alle sprechen. Im Buch geht das ja.

Aufgabe 21

Also, ich stelle euch die Katze und den Hund vor, von denen mein Buch handelt. Die beiden wohnen in einer Familie und sind nie einer Meinung. Jeder von beiden will immer der Klügere sein. Dabei erleben sie ganz witzige Abenteuer!

Aufgabe 22

Meine Geschichte handelt von einem Kind. Es hat mehrere Tiere zuhause und erlebt tolle Sachen. Hier kann man lernen, wie man mit Tieren umgehen muss. Wenn man sich nicht richtig um sie kümmert, geht´s ihnen schlecht.

Aufgabe 23

In meinem Buch geht es um drei Freunde. Mit ihrem kleinen Hund fahren sie heimlich weg, um zusammen Urlaub zu machen. Ihre Eltern merken zu spät, dass sie weg sind, und die vier erleben spannende Abenteuer!

Aufgabe 24

Meine Geschichte erzählt von kleinen Hunden. Die Hundefamilie geht zusammen spazieren. Aber der kleinste Hund ist plötzlich verschwunden. Obwohl es keinen Streit gab! Alle suchen ihn. Wo er ist? Da müsst ihr mein Buch lesen!

Track 11–12

Wo gehst du am liebsten essen? Welche Gerichte magst du am liebsten?

Hast du einen Lieblingsfilm oder eine Lieblingssendung? Berichte davon.

Track 13–14

Wenn du ein Jahr schulfrei hättest, was würdest du tun? Erzähle!

Beschreibe dein Traumhaus. Wo läge es? Wie sähe es aus?

Track 15–16

Kannst du uns von einer Veranstaltung an deiner Schule erzählen, die dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Erzähle uns bitte von einem besonders schönen Erlebnis mit deiner Familie.

Track 17–18

Wenn du Kleidung einkaufen gehst – wie läuft das typischerweise ab? Erzähle!

Beschreibe uns, was du so alles tust, wenn du einen Nachmittag am Computer verbringst.

Track 19–20

Stelle uns bitte eine Person deiner Wahl vor.

Beschreibe bitte irgendeinen Ort, den du gut kennst.

Track 21–22

Wenn ich deinen Lieblingssport auch mal ausprobieren möchte – worauf sollte ich achten? Muss ich mich vielleicht irgendwie vorbereiten? Kannst du mir ein paar gute Tipps geben?

Wir planen, bald eine Klassenfahrt zu machen. Was müssen wir beachten, damit das für alle ein schönes Erlebnis wird? Worauf sollten wir bei der Vorbereitung achten? Kannst du mir ein paar gute Tipps geben?

Track 23–29

Wähle dir bitte eine bekannte Person aus. Beschreibe sie. Was weißt du über sie? Warum findest du sie interessant?

Danke. Kannst du mir nun ein paar Tipps geben, wie ich mich gesund ernähren, also gesund essen und trinken kann?

Wie sieht es denn bei dir persönlich mit Fastfood aus?

Gut. Erzähle uns doch jetzt einmal bitte von einem lustigen Erlebnis, das du einmal gehabt hast.

Stell dir vor, du könntest auf eine einsame Insel drei Dinge mitnehmen. Was wäre das? Warum?

Hättest du denn überhaupt Lust, einmal eine Zeit auf einer einsamen Insel zu verbringen?

Gut, damit du nicht ganz alleine bist, nimm noch jemanden mit. Stelle ihn oder sie bitte vor.

Track 30–36

Wenn du eine Zeit ins Ausland gehen könntest, wohin würdest du gern gehen und warum?

Wenn du das nun wirklich machen würdest, müsstest du einiges vorbereiten. Was wäre das wohl?

Vielen Dank! Erzähle uns nun bitte etwas über eine gute Freundin oder einen guten Freund.

Kannst du uns noch berichten, wie ihr euch kennengelernt habt?

Fasse doch bitte noch zusammen, was dir an einer Freundschaft am wichtigsten ist.

Vielen Dank. Nun zu etwas anderem. Hast du schon mal ein Abenteuer erlebt? Berichte von einem spannenden Ereignis, das du erlebt hast.

Schildere uns zum Schluss bitte noch, wie ein typisches Fest in deiner Stadt oder deinem Land abläuft.

Track 37–43

Erkläre uns ein Computerspiel, das dir besonders gut gefällt oder das du manchmal spielst.

Und was machst du sonst noch so am Computer?

Manche Leute sagen ja auch: Computerspiele sind nicht gut für Jugendliche. Was denkst du über Computerspiele?

Danke dir! Lass uns jetzt einmal zusammen träumen. Wie sähe dein Traum-Leben aus? Wer, was oder wie wärest du gern?

Gut. Kommen wir jetzt einmal wieder in die richtige Welt, in deine Umgebung. Welche Tiere und Pflanzen gibt es dort, wo du wohnst? Wie sieht die Natur aus? Erzähle davon.

Hast du auch Ideen, wie wir Menschen die Natur am besten schützen können?

Kannst du uns abschließend noch sagen: Was hast du gestern so alles gemacht? Erzähle!

Track 44–50

Erzähle uns etwas über Haustiere. Welche hast du? Welche hättest du gern? Warum?

Welches Haustier man halten kann, hängt natürlich auch davon ab, wo und wie man wohnt. Erzähle, wie es bei euch zuhause aussieht.

Danke sehr! Jetzt schauen wir mal in die Zukunft. Was wäre dein Traumberuf? Erzähle darüber. Was gefällt dir daran so gut?

Stelle uns deinen Lebenslauf vor. Was ist bisher in deinem Leben passiert? Was war wichtig für dich?

Wie sieht ein normaler Tag in deiner Familie aus? Erzähle uns, was gewöhnlich so alles passiert.

Und an den Wochenenden – was ist dann anders bei euch?

Neben dem normalen Alltag gibt es ja auch noch besondere Tage. Erzähle uns bitte abschließend noch, wie es bei euch aussieht, wenn ihr etwas zu feiern habt.